

Lasiopa Königi n. sp. ♀. (Dipt.)

Von B. Lichtwardt, Charlottenburg.

Nigra; pilis minimis aureomicantibus vestita; abdominis segmentis secundo, tertio, quarto utrinque macula transversa, segmenti quinti et sexti limbo posteriore pallido. Omnes simbi pilis aureomicantibus amicti. Antennarum stylo ad lapicem versus incrassato et hirsuto; proboscide brevi, capitata; pedibus omnino nigris. — Long. corp. 8,5 mm. Patria: Caucasus.

♀. Schwarz. Der Hinterleib trägt jederseits vom zweiten bis vierten Segmente einen bleich-gelben Quersfleck; der fünfte und sechste Ring ist gelblich gesäumt.

Kopf, Thorax und Schildchen sind mit sehr kleinen Härchen von goldgelb schimmernder Farbe dicht bedeckt. Bei geeigneter Beleuchtung lassen sich vier Striemen auf dem Thoraxrücken erkennen.

Auf dem Hinterleibe verbindet diese feine Behaarung scheinbar die gelblichen Seitenflecke zu Binden, die an den Seiten breiter, in der Mitte aber schmaler erscheinen.

Der Fühlergriffel ist gegen die Spitze noch ziemlich stark, und deutlich rauh behaart. Rüssel kurz, geknopft. Alle Beine mit Einschluss der Tarsen sind schwarz. Die Augen sind sehr schwach schwarz behaart. Stirn und Gesicht gänzlich schwarz ohne Flecken.

Das mir vorliegende Weibchen ist bei Tiflis von Herrn Eugen König, Custos am kaukasischen Museum, gefangen; ich benenne es ihm zur Ehre.

Die europäischen Arten werden sich im weiblichen Geschlecht in folgender Weise unterscheiden lassen:

- | | |
|---|-------------------------|
| 1. Körperbehaarung rötlich, rauh, grössere Art (10 mm). | |
| | <i>Peleteria Brull.</i> |
| Körperbehaarung anders, schwarz oder grau | 2. |
| 2. Rüssel kurz, geknopft | 3. |
| Rüssel lang, dünn, ungeknopft | 4. |
| 3. Kopf mit gelben Flecken über den Fühlern und hinten am Augenrand | <i>villosa Panz.</i> |
| Kopf ohne gelbe Flecke, schwarz | <i>Königi n. sp.</i> |

4. Fühler deutlich länger als der Kopf, Griffel dick behaart.

tenuirostris Löw.

Fühler kürzer oder höchstens so lang als der Kopf,
Griffel haarfein zugespitzt 5.

5. Knie und Tarsen mit Ausnahme der Endglieder gelbbraun.

Manni Mik.

Knie und Tarsen schwarz *calva* Mg.

Lasiopa Peleteria Brull und *Manni* Mik kenne ich nur aus den in den Verh. d. zool. bot. Ges. Wien XXXI. 1881. 315 gegebenen resp. abgedruckten Beschreibungen. Die Grösse 10 mm., die Behaarung (*rufo-hirta*) (*thorace vittis* 4. *rufis* ♀.) nebst der Vaterlandsangabe — Morea — werden *Peleteria* Brull. nicht verkennen lassen. Brullé giebt leider über die besten Kennzeichen für die Bestimmung — Fühler, Rüssel, Tarsen, Gesichtszeichnung — keine Auskunft; *Manni* Mik, die einzige Art mit gelbbraunen Tarsen, ist durch die vorzügliche Beschreibung sicher festgelegt.

Neue afrikanische Megachile-Arten. (Hym.)

Von H. Friese-Jena (früher Innsbruck.)

1. *Megachile aurivillii* n. sp. ♀. — *Nigra*, capite thoraceque nigro-hirtis, subtus flavido-setosis, metathorace, segmento 1. lateribusque 2.—3. niveo-hirsutis, reliquis rufo-tomentosis, ut ad *adeloptera*, sed scopa rufa, abdomine maxima parte rufo-tomentosa alarumque basi lutea. Long. 18—19 mm., lat. 5 mm.

Megachile aurivillii sieht der *adeloptera* Schlett. in Form und Habitus sehr ähnlich, aber die Scopa ist rot und auch die Oberseite des Abdomen, besonders auf Segment 4.—6., ist rot befilzt, Flügel bis auf den breiten dunklen Rand gelblich.

♀. — Schwarz, Kopf und Thorax mehr dunkel behaart, unten brann, hintere Thoraxwand bis zu der Flügelbasis und das 1. Segment dicht schneeweiss behaart, ebenso sind auch die Seiten von Segment 2.—3. bebüschelt, Segment 1. auf einer kleinen Stelle mitten am Hinterrande, 2.—3. in grösserer Ausdehnung auf der Scheibe und Segment 4.—6. allmählig dichter werdend rot befilzt. Kopf und Thorax dicht runzlig punktirt, kaum glänzend, Mandibeln scherenartig, mit glatten,